

# *sagg-bulletin*

## *1/2004*

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Andreas Härter, Universität St. Gallen,  
Kulturwissenschaftliche Abteilung  
Gatterstrasse 1, CH – 9010 St. Gallen  
Tel. 071/224 25 53, Fax 071/224 27 40  
[andreas.haerter@unisg.ch](mailto:andreas.haerter@unisg.ch)

Vizepräsidentin:

Elke Hentschel, Institut für Germanistik  
Universität Bern, Unitobler,  
Länggass-Strasse 49, CH – 3000 Bern 9  
Tel. 031/631 83 11, Fax 031/631 37 88  
[jasam@germ.unibe.ch](mailto:jasam@germ.unibe.ch)

Kassier:

André Schnyder, UNIL,  
Section d'allemand, BSFH 2,  
CH – 1015 Lausanne  
Tel. 021/692 29 80  
[andre.schnyder@all.unil.ch](mailto:andre.schnyder@all.unil.ch)  
[andre.schnyder@germ.unibe.ch](mailto:andre.schnyder@germ.unibe.ch)

[www.sagg.ch](http://www.sagg.ch) / [www.sagw.ch/dt/mitglieder/outer.asp?id=1](http://www.sagw.ch/dt/mitglieder/outer.asp?id=1)

PC 80-40577-7

### **1. Bericht des Präsidenten für das Jahr 2003**

#### **1. Wissenschaftliche Tätigkeit**

##### 1.1. Tagungen

1.1.1. Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Bern, Juni 2003)

Präsidentenkonferenz: Infolge Mittelbeschränkung sind für die SAGW Sparmassnahmen unumgänglich. Notwendig ist die Konzentration der Mittel. Kriterien der Förderung sind u.a. Gesellschafts- und Praxisbezug sowie Vernetzung der Forschung. Diese Kriterien gelten bei der Geldvergabe, etwa bei den Nationalen Forschungsschwerpunkten.

Sitzung der Sektion 1: Berichtet wird über die Öffentlichkeitsarbeit der SAGW, besonders über den „Prix jubilé“, sowie über den SAGW-Schwerpunkt der kommenden Jahre: „Sprachen und Kulturen“.

Abgeordnetenversammlung: Beschlossen wird die Aufnahme zweier neuer Gesellschaften: Verband der Museen der Schweiz (VMS) und Sektion Schweiz des Internationalen Museumsrates (ICOM). Erteilt wurde das Mandat für eine Kommission zum Schwerpunkt „Sprachen und Kulturen“.

##### 1.1.2. SAGG-Tagung 2004

Im März 2003 hat die SAGG der SAGW ein Gesuch um Unterstützung einer international ausgerichteten SAGG-Tagung eingereicht, die 2004 in Lausanne stattfinden wird: „Das Mittelalter übersetzen“; Leitung: André Schnyder, Irène Weber Henking und Alexander Schwarz.. Die SAGW hat dem Gesuch vollumfänglich stattgegeben, vorbehaltlich allfälliger Budgetkürzungen durch den Bundesrat.

Der SAGG-Vorstand regt weiterhin an, dass alle drei bis vier Jahre eine Tagung in der Schweiz als SAGG-Tagung lanciert wird. Solche Tagungen werden von der SAGG finanziell unterstützt und erhalten über die SAGG Zugang zu Beiträgen von Seiten der SAGW.

## 1.2. Publikationen

### 1.2.1. „Schweizer Texte“

Im Jahr 2003 sind in der Reihe „Schweizer Texte Neue Folge“ beim Haupt Verlag Bern vier neue Bände erschienen. Bd. 18: Johannes Mahler, Das Spiel von Sankt Stanislaus, hrsg. von Hellmut Thomke und Christiane Oppikofer-Dedie (ausgeliefert am Jahresende 2002); Bd. 19: Hortensia von Salis verw. Gugelberg von Moos, Glaubensrechenschaft – Conversations-Gespräche – Gebät, hrsg. von Maya Widmer; Band 20: Elisabeth Aman, Manuel und das Mädchen, hrsg. von der Literarischen Vereinigung Winterthur; Bd. 21: Der Kreis der Individualität – Willy Storrer im Briefwechsel mit Oskar Schlemmer, Hermann Hesse, Robert Walser und anderen, hrsg. von Ralf Lienhard.

Die Herausgeber der „Schweizer Texte“ haben Verhandlungen für einen Verlagswechsel geführt. Die Verhandlungen sind nahezu abgeschlossen; es wird ein Wechsel vom Verlag Haupt (Bern) zu Chronos (Zürich) stattfinden.

### 1.2.2. *Germanistik in der Schweiz* – Online-Zeitschrift der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik

Die neue Nummer der Online-Zeitschrift der SAGG ist erschienen. Sie enthält Beiträge der Jahrestagung 2002 (Angelika Linke und Silvia Serena Tschopp über ihre Erfahrungen mit der Germanistik und der Umsetzung der Bologna-Deklaration in Schweden und Deutschland), sowie einen Aufsatz zu einer Figur der europäischen Kulturgeschichte: einen Aufsatz über die „Witwe von Ephesus“ im 20. Jahrhundert von Florian Gelzer.

Die Kolleginnen und Kollegen werden zur Mitarbeit an der Online-Zeitschrift eingeladen. Sie kann auch als Forum für den Nachwuchs genutzt werden.

## 2. Internationale Beziehungen

### 2.1. *Germanistik. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen*

Die Herausgeber des Referatenorgans *Germanistik* haben bei Bernhard Böschenstein, der im Beirat des Organs sitzt, die Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung von je 20'000 Euro jährlich durch Österreich und die Schweiz sondiert. B. Böschenstein und der Präsident der SAGG haben diesbezüglich mit der SAGW Kontakt aufgenommen; diese hat Skepsis signalisiert. Ein Gesuch der SAGG zugunsten von *Germanistik* kann die Unterstützung eigener Projekte durch die SAGW tangieren: Der Kreditrahmen der SAGW ist fest; das Geld müsste woanders eingesparrt werden. Zudem würde von der SAGW der Einsatz von Eigenmitteln erwartet; diese sind begrenzt vorhanden und weitgehend gebunden. B. Böschenstein hat *Germanistik* informiert; seither ist keine Kontaktnahme erfolgt.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1. Homepage der SAGG

Die SAGG-Homepage ([www.sagg.ch](http://www.sagg.ch)) wird weiterhin von Elke Hentschel betreut. Die Online-Zeitschrift der SAGG und die neuen Nummern des SAGG-Bulletins sind auf der Homepage zu finden, ebenso Hinweise auf Veranstaltungen. Die Liste der Links zu fachrelevanten Seiten wurde aktualisiert.

#### **4. Administration**

##### 4.1. Vorstandwahl: Änderung im Wahlmodus

Der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. November 2003 wird vorgeschlagen, den Modus der Vorstandswahl zu ändern. Um mehr Konstanz in der Vorstandstätigkeit zu sichern, sollen künftig nicht mehr alle drei Mitglieder des Vorstands gleichzeitig neu gewählt werden. Vielmehr soll, bei einer Amtsdauer von vier Jahren, die Wahl eines Vorstandsmitglieds gegenüber der Wahl der anderen beiden Mitgliedern um zwei Jahre verschoben stattfinden. So würden 2004 zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt; das dritte Mitglied würde 2006 neu gewählt.

./.

##### 4.2. Aufruf zur Mitgliederwerbung

Seit 2001 können sich interessierte Germanistinnen und Germanisten mittels eines Beitrittsge-  
suchs selbst für einen Beitritt zur SAGG anmelden. Kolleginnen und Kollegen, die der SAGG  
bereits angehören, sind aufgerufen, ihre Mitarbeitenden auf die SAGG hinzuweisen.

<b>2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.11.2002</b>
---

(zur Genehmigung bei der nächsten Mitgliederversammlung)

#### **1. Begrüssung**

Entschuldigungen, Wahl der Stimmzähler, Bestätigung der Traktandenliste

#### **2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2003 (Bulletin 1/03)**

Das Protokoll wird ohne Aenderungen verabschiedet.

#### **3. Bericht des Vorstands**

Der Präsident berichtet über die Tätigkeiten des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr (siehe Jahresbericht des Präsidenten).

#### **4./5. Kassenbericht und Revisorenbericht**

Der Kassier André Schnyder legt den Kassenbericht und den Revisorenbericht vor. Die Rechnungsführung wird von den Revisoren für einwandfrei befunden.

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig.

#### **6. Bericht „Schweizer Texte“**

Hellmut Thomke berichtet über das Erscheinen von vier Büchern, von denen zwei in die Berichtsperiode gehören, während zwei einer früheren Berichtsperiode angehören und mit Verzögerung erschienen sind: Johannes Mahler, Das Spiel von Sankt Stanislaus, hrsg. von Hellmuth Thomke und Christiane Oppikofer-Dedie (Bd. 18); Hortensia von Salis verw. Gugelberg von Moos, Glaubensrechenschaft – Conversations-Gespräche – Gebät, hrsg. von Maya Widmer (Bd. 19); Elisabeth Aman, Manuel und das Mädchen, hrsg. und finanziert von der Literarischen Vereinigung Winterthur (Bd. 20); Der Kreis der „Individualität“ – Willy Storrer im Briefwechsel mit Oskar Schlemmer, Hermann Hesse, Robert Walser und anderen, hrsg. von Ralf Lienhard (Bd.21)

Dies sind die letzten Bände, die beim bisherige Verlag der Schweizer Texte, Haupt in Bern, erschienen sind. Der Verlag will sich spezialisieren und die Geisteswissenschaften abgeben. Nach Gesprächen mit verschiedenen Verlagen wurde der Chronos-Verlag als Nachfolger ausgewählt.

## **7. Vorstand und Funktionen**

### **7.1. Ablösung des Vorstands: Modus**

An der kommenden Mitgliederversammlung 2004 steht die Neuwahl des Vorstands an. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung eine Änderung im Wahlmodus vor: In Zukunft soll nicht mehr der ganze Vorstand in corpore ausgewechselt, sondern in gestaffelter Wahl erneuert werden. Statt dass ein vollständig neuer Vorstand sich alle vier Jahre in die Vorstandstätigkeit einarbeiten muss, wird eine Kontinuität der Sachkenntnis dadurch etabliert, dass immer mindestens ein Mitglied über die Abläufe und Aktivitäten Bescheid weiss, wenn neue Mitglieder zum Vorstand stossen. /.

Konkret soll bei der nächsten Vorstandwahl eines der drei Mitglieder für weitere zwei Jahre gekürt werden. Danach würden im Rhythmus von zwei Jahren jeweils entweder ein oder zwei Vorstandsmitglieder neu gewählt.

Ein Mitglied des jetzigen Vorstands erklärt sich bereit, für eine weitere halbe Amtszeit, bis 2006, im Amt zu bleiben, während die anderen beiden jetzigen Vorstandsmitglieder zurücktreten und abgelöst werden. 2006 würde dann ein neues Mitglied für eine volle Amtszeit, also bis 2010, gewählt werden. Die anderen beiden Vorstandsmitglieder werden 2008 bestätigt oder ersetzt.

Die Statuten der Gesellschaft lassen eine solche Verschiebung der Wahlperioden zu. Die einschlägigen Stellen lauten:

§ 6: „Oberstes Organ der SAGG ist die Mitgliederversammlung. Sie wählt den Präsidenten und die übrigen Vorstandsmitglieder [...]“

§ 7: „Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder, der Rechnungsrevisoren und der Delegierten bei der SAGW sowie aller Stellvertreter beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist statthaft.“

§ 8: „Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung bestimmt den Präsidenten; im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. [...]“

Der Vorschlag gewährleistet die Einhaltung aller dieser Bestimmungen.

Eine Rückkehr zum jetzigen System ist einfach dadurch möglich, dass ein Vorstandsmitglied (oder zwei, je nach Jahr) nur für eine halbe Amtszeit im Vorstand verbleibt; dann müssen wieder alle Vorstandsmitglieder gleichzeitig gewählt werden.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

### **7.2. Entflechtung Vorstand – Betreuung Internet-Arbeiten (Ankündigung für 2004)**

Seit letztem Jahr verfügt die SAGG über eine eigene Homepage und über eine Online-Zeitschrift. Sowohl die Homepage wie auch die Zeitschrift wurde von Elke Hentschel aufgebaut, und beide Internet-Aktivitäten werden heute von ihr technisch betreut.

Wenn Elke Hentschel ab 2005 dem neuen Vorstand nicht mehr angehört, muss das Verhältnis zwischen dem Vorstand und der Betreuung der Internet-Aktivitäten der SAGG geregelt werden. Darüber wird nächstes Jahr zu befinden sein; auf den Regelungsbedarf wird aber heute schon hingewiesen, weil das Internet und die Betreuung unserer Seiten eine zunehmend grosse Rolle für die Kommunikation spielen wird und weil hier Kontinuität sichergestellt werden soll.

## **8. Umsetzung der Bologna-Deklaration: Stand der Dinge**

Es wird über den Stand der Diskussion bzw. Einführung der Bologna-Studiengänge an den einzelnen Universitäten berichtet.  
Der neueste Stand der Entwicklung ist auf der Website der SAGG dokumentiert, und zwar unter <http://www.sagg.ch/bologna.html>.

### **9. Aufnahme neuer Mitglieder**

in alphabetischer Folge:

Dr. Patrick Bühler, Universität Bern

Catherine Drittenbass, Universität Lausanne

Prof. Dr. Christa Dürscheid, Universität Zürich

Dr. Andrea Krauss, Universität Zürich

Dr. Elke Huwiler, Universität von Amsterdam

Dr. des. Ursula Kundert, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Ulrike Landfester, Universität St. Gallen

Dr. Caroline Pross, Universität St. Gallen

Dr. Thomas Strässle, Universität Zürich

./.

Mag. Dr. Ingo Thonhausen-Jurnick, Universität Genf

Die Aufnahme aller Neumitglieder wird durch Beifall gutgeheissen.

### **10. Varia**

Die nächste SAGG-Jahrestagung findet voraussichtlich am 20. November 2004 in St. Gallen statt.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 16.00.

## **3. Aktivitäten der SAGG**

### **• Jahrestagung der SAGG 2004**

Die nächste Jahrestagung und Mitgliederversammlung der SAGG finden am 20. November 2004 an der Universität St. Gallen statt. Näheres folgt in der Septemбераusgabe des SAGG-Bulletins. Eines der Geschäfte der diesjährigen Mitgliederversammlung wird die *Wahl eines neuen Vorstands* sein.

### **• „Schweizer Texte. Neue Folge“**

Die Reihe „Schweizer Texte. Neue Folge“ erscheint am 2005 beim Chronos Verlag in Zürich.

### **• Website der SAGG: Informationen zur Umsetzung der Bologna-Deklaration**

Neu finden Sie auf der Website der SAGG eine Seite zum Stand der *Umsetzung der Bologna-Deklaration* an den Fakultäten bzw. Germanistischen Instituten und Seminaren der schweizerischen Universitäten. Wir bitten Sie um laufende Mitteilung der einschlägigen Konzeptionen und Entscheidungen, damit die Seite aktuell bleiben kann. Die Seite hat die Adresse: <http://www.sagg.ch/bologna.html>.

Auf der Website finden Sie unter dem Stichwort „Aktuelles“ Hinweise auf Veranstaltungen, andere aktuelle Informationen sowie eine kleine Jobbörse. Das Link-Verzeichnis enthält die Web-Adressen der Deutschen Seminare und Institute der Schweizer Universitäten, von Bibliotheken und Archiven sowie von interessanten Online-Zeitschriften. Ebenso ist *Germanistik in*

der Schweiz, die Online-Zeitschrift der SAGG, über unsere Website erreichbar, und auch die Bulletins können Sie von dort als PDF-Dateien herunterladen.

Die SAGG-Website erlaubt es, laufend aktuelle Informationen zu kommunizieren. Machen Sie davon Gebrauch; besuchen Sie die Website, schicken Sie uns Ihre Informationen und Hinweise. Für Ihre Hinweise auf Veranstaltungen und wichtige Web-Adressen sind wir jederzeit dankbar, ebenso für weitere Anregungen, welche Themen vielleicht noch zusätzlich auf unserer Website verankert werden sollten (Kontakt: SAGG-Vizepräsidentin und Web-Betreuerin Elke Hentschel: [jasam@germ.unibe.ch](mailto:jasam@germ.unibe.ch)).

- **Germanistik in der Schweiz – Online-Zeitschrift der SAGG**

Die zweite Nummer unserer Online-Zeitschrift ist im November 2003 erschienen (<http://www.sagg.ch/SAGG-Zeitschrift.html>). Die dritte Nummer ist in Arbeit; sie soll einerseits überarbeitete Vorträge der letzten Jahresversammlung enthalten, andererseits weitere Aufsätze zu verschiedenen Themen. Beiträge und Anregungen sind herzlich willkommen. Auch Nachwuchsforschenden bietet sich hier eine Publikationsgelegenheit. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Elke Hentschel ([jasam@germ.unibe.ch](mailto:jasam@germ.unibe.ch)).

#### 4. Hinweise auf Veranstaltungen

- **Colloque annuel de l'Association suisse de littérature générale et comparée:  
„Le Grotesque“**

Université de Berne, 7 et 8 mai 2004

**Vendredi 7 mai 2004**

Haus der Universität, Schösslistrasse 5 3008 Bern, Seminarraum im Untergeschoss

13h30 Ouverture officielle du colloque – allocution de Markus Winkler, président de l'ASLGC

*14h00-15h30 : Présidence de Edith A. Kunz*

14h00 Reto Sorg (Fribourg et Lausanne): Hat das Groteske heute noch eine Chance?

14h30 Ursula Amrein (Genève et Zurich): Das Groteske als Existenzchiffre im 20. Jahrhundert

15h00 Discussion

15h30 Pause

*16h00-17h30 : Présidence de Florence Pennone*

16h00 Michel Jeanneret (Genève): Montrer les monstres. Le grotesque dans « Les Songes drolatiques de Pantagruel »

16h30 François Rosset (Lausanne): Un Polonais, Goya de la littérature française: Jean Potocki et le grotesque

17h00 Discussion

*17h30-18h15 : Présidence de Markus Winkler*

17h30 Peter Hughes (Zurich): The Grotesque and the Alpine Sublime

18h00 Discussion

*18h30-19h30 : Présidence de Markus Winkler et de Edith A. Kunz*

Réunion des membres de l'ASLGC

19h30 Apéritif

20h00 Dîner

### **Samedi 8 mai 2004**

Haus der Universität, Schösslistrasse 5 3008 Bern, Seminarraum im Untergeschoss

*9h00-10h30 : Présidence de Christina Vogel*

9h00 Gertrud Lehnert (Potsdam): Das Schöne und das Groteske. Charles Baudelaire und die Mode

9h30 Jochen-Ulrich Peters (Zurich): Zwischen Satire und Groteske. Die Rolle der Phantastik in Gogol's „Revisor“ und den „Toten Seelen“

10h00 Discussion

10h30 Pause

*11h00-12h30 : Présidence de Roger Müller Farguell*

11h00 Maximilian Bergengruen (Basel): Karneval der Theorien. Persönlichkeitsspaltung, Magie und Groteske in E.T.A. Hoffmanns „Prinzessin Brambilla“

11h30 Pierre Kerszberg (Toulouse): Musique et rire: le grotesque à partir de Berlioz

12h00 Discussion

13h00 Déjeuner

*14h30-16h00 : Présidence de Dimiter Daphinoff*

14h30 NN

./.

15h00 Dominique Iehl (Toulouse) : Le grotesque comme vertige : l'exemple de Soutine

15h30 Discussion

16h00 Clôture du colloque

16h30 Apéritif

*Organisation : Markus Winkler (Genève), président de l'ASLGC, Edith A. Kunz (Saint-Gall et Genève), secrétaire de l'ASLGC, Josephine Kenworthy Ball, trésorière de l'ASLGC*

Auskunft: Prof. Dr. Markus Winkler, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft ([MARKUS.WINKLER@LETTRES.UNIGE.CH](mailto:MARKUS.WINKLER@LETTRES.UNIGE.CH)), und Dr. Edith A. Kunz, Aktuarin der Gesellschaft ([EDITH.KUNZ@UNISG.CH](mailto:EDITH.KUNZ@UNISG.CH)).

- **2. Internationale SAGG-Tagung: „Translatio litterarum ad penates – Traduire le moyen âge – Das Mittelalter übersetzen“**  
Universität Lausanne, 26,-30. Mai 2004

Zum zweiten Mal nach 2001 („Textallianzen am Schnittpunkt der germanistischen Disziplinen“) findet eine international ausgerichtete Tagung statt, die von der **SAGG** und der **SAGW** finanziell unterstützt wird. Das **Programm** der Tagung „Translatio litterarum ad penates – Traduire le moyen âge – Das Mittelalter“ übersetzen ist aus dem **diesem Bulletin beigelegten Flyer** zu ersehen. Es findet sich auch auf der Website der SAGG.

- **Internationale Tagung: „Perspektiven der Jugendsprachforschung“**  
Universität Zürich, 17. – 19. Februar 2005

### Zielsetzung der Tagung

Die Tagung „Perspektiven der Jugendsprachforschung“, organisiert von Prof. Christa Dürscheid, knüpft an die 1997 begonnene und 1998 in Osnabrück sowie 2001 in Wuppertal fortgeführte Tradition an, der linguistischen Forschung zu Jugend- und Szenesprachen ein Forum für einen Austausch zu bieten. Dabei sollen vor allem theoretische Überlegungen, neue empirische Befunde, aber auch Desiderata und Pläne für zukünftige Projekte diskutiert werden.

### Programm und Themen

Im Zentrum der Tagung steht die wissenschaftliche Diskussion in den folgenden fünf Sektionen:

- Jugendkulturen und Szenesprachen im internationalen Vergleich
- Jugendsprachen in der Medien- und Kommunikationsforschung
- Jugendsprachen aus sprachwissenschaftlicher und sprachdidaktischer Perspektive
- Jugendsprachen im Spektrum von sprachlichen Varietäten und Mehrsprachigkeit
- Jugendsprachen im wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs

Ergänzt werden die Vorträge in den Sektionen durch drei Plenarvorträge. Ein Vortrag mit dem Titel „Jugendsprachforschung – Entwicklungen und Tendenzen“ wird die Thematik der Tagung in ihrer Gesamtheit aufgreifen, ein weiterer wird die Jugendsprachforschung in der deutschsprachigen Schweiz zum Gegenstand haben. Ausserdem ist ein Vortrag zum Thema Sprache der Jugend / Sprache im Alter geplant. Hingewiesen sei auch darauf, dass im Rahmen der Tagung ein Rhetorikwettbewerb durchgeführt wird, an dem sich alle Gymnasien im Kanton Zürich beteiligen können. Das Finale dieses Wettbewerbs wird anlässlich der Tagung, am 18.2.2005, in einer öffentlichen Abendveranstaltung ausgetragen. ./.

### Organisation

Die Tagung beginnt am Donnerstagnachmittag (17.2.2005) und endet am Samstagnachmittag (19.2.2005). Tagungsort ist das Evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern, das etwa 20 km südlich der Stadt Zürich liegt. Die Tagungsgebühr beträgt CHF 50.00 (ohne Einkommen) bzw. CHF 80.00 (mit Einkommen). Im Preis inbegriffen sind u.a. diverse Zwischenverpflegungen sowie der Bustransfer von und nach Zürich. Den Tagungsteilnehmern und Tagungsteilnehmerinnen stehen Unterkunftsmöglichkeiten im Tagungszentrum zur Verfügung (Einzelzimmer: CHF 129.00 / Doppelzimmer: CHF 99.00 / Vierbettzimmer: CHF 70.00; alle Preise inkl. Vollpension). Die Anmeldefrist dauert bis 30. November 2004.

### Kontakt

Für Fragen und zur Anforderung des Anmeldeformulars steht Ihnen Jürgen Spitzmüller ([spitzmueller@access.unizh.ch](mailto:spitzmueller@access.unizh.ch)) zur Verfügung. Weitere Informationen zur Tagung sind abrufbar auf der folgenden Internet-Seite:

<http://www.ds.unizh.ch/lehrstuhlduerscheid/jugendsprache05-de.html>.

## 5. Calls for Papers

### • 3. Tage der Schweizer Linguistik

#### 3èmes Journées de Linguistique Suisse

Universität Bern. Freitag/Samstag 1./2. Oktober 2004

<http://www.cx.unibe.ch/rom/Italienisch/ItalianoLinguistica/italinnovi.html>



## Call for Papers

Das Institut für italienische Sprache und Literatur der Universität Bern organisiert am 1. und 2. Oktober 2004 die „3. Tage der Schweizer Linguistik“, in deren Rahmen am Samstag, den 2. Oktober, auch die Jahresversammlung 2004 der Schweizerischen Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft (SSG/ SSL) stattfindet.

Die Tagung soll schweizerischen und ausländischen Linguistinnen und Linguisten aller Fachrichtungen die Möglichkeit bieten, ihre Forschungsarbeiten vorzustellen. Es wird deswegen kein Rahmenthema festgelegt.

Wir bitten um Vorschläge für Referate, Poster oder Workshops. Willkommen sind Vorschläge aus allen Bereichen der Sprachwissenschaft. Referate dauern 20 Minuten, mit 10 Minuten Diskussionszeit. Poster können während der Postersession präsentiert werden.

Workshops umfassen Blöcke von 2 bis 4 Stunden. Abstracts für Referate und Poster (im Umfang von max. 1 Seite A4) sind per e-mail an die Adresse [tagling@rom.unibe.ch](mailto:tagling@rom.unibe.ch) zu schicken und sollen enthalten: 1. Autorennamen und -adresse(n), 2. Titel, 3. Inhaltsangabe, 4. Benötigte technische Hilfsmittel, 5. (für Poster) Präsentationsform.

Vorschläge für Workshops (an dieselbe Adresse) sollen enthalten: Angabe des Themas, die vollständigen Abstracts (wie oben) aller Teilnehmenden sowie die vorgesehene Zeitdauer. Über die Annahme der Vorschläge entscheidet ein wissenschaftliches Komitee mit folgenden Mitgliedern: E. Hentschel, R. Liver, R. Bielmeier, M. Bonhomme, E.W.B. Hess-Lüttich, Y. Kakridis, B. Moretti, R.J. Watts, I. Werlen.

Deadline für die Anmeldung von Beiträgen (mit Abstract): 31. März 2004

Information über Annahme der Beiträge: 31. Mai 2004

Definitive Anmeldung zur Tagung: 30. Juni 2004

Institut für italienische Sprache und Literatur, Universität Bern, 3. Tage der Schweizer Linguistik, Länggass-Str. 49, CH-3000 Bern 9, e-mail: [tagling@rom.unibe.ch](mailto:tagling@rom.unibe.ch)  
<http://www.ex.unibe.ch/rom/Italienisch/ItalianoLinguistica/italinnovi.html>

- **Internationaler Kongress der Deutschen Gesellschaft für Semiotik**

23. bis 26. Juni 2005 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder

## Call for Papers zur Sektion: **Stile des Intermedialen. Gibt es stilbildende Übergänge zwischen den Medien?**

Die meisten Definitionen von Intermedialität rekurrieren auf Kristevas Definition von Intertextualität als „Transposition von Zeichensystemen“, indem sie diese in einen medientheoretischen Kontext stellen. Dabei beuten sie nicht nur den semiotischen Spielraum aus, den der Begriff „Zeichensystem“ lässt, sondern werfen auch die Frage nach den „*medialen* Transformationen und Fusionen“ auf (cf. J. Müller). Definiert wird „Intermedialität“ beinahe gleichlautend als Kontakt zwischen verschiedenen Medien, als Zusammenspiel verschiedener Medien oder als Wechselwirkung zwischen Medien. Problematisch erweist sich dabei jedoch sowohl die Bestimmung des Begriffs des Mediums als auch des Begriffs der medialen Transformationen zwischen den Medien.

Avancierte Intermedialitätskonzepte fassen die mediale Transformation als hybride Fusion, wobei in der Fusion die „grundlegende Differenzstruktur“ der verschmolzenen Medien beobachtbar bleiben soll. Gegenstand einer intermedialen Fragestellung, die von diesen Prämissen ausgeht, ist demnach die Analyse der „Form einer Differenz in einem (spezifischen) Formwandel“ (cf. Paech), aber auch die Analyse der „Kopplung und Vermischung differenter Formen“ (cf. Spielmann). Dies schliesst keineswegs aus, dass Intermedialität zugleich als konzept-

tionelles Gefüge der gekoppelten Medien in den Blick genommen werden kann, sofern man dieses Miteinander als *konzeptionelle* und *mediale Konfiguration* begreift. Intermedialität impliziert die Überschreitung von Mediengrenzen, wobei sich in den Formen des konzeptionellen Miteinanders die medialen Verschiedenheiten der gekoppelten Zeichensysteme und damit auch bestimmte „Stile des Intermedialen“ zeigen.

Einer intermedialen Forschungsperspektive muss es demnach um die Beschreibung der Interferenzen von konzeptionellen und medialen Konfigurationen gehen, und zwar sowohl hinsichtlich der Umarbeitung medienspezifischer Stile als auch hinsichtlich der dabei eingesetzten Transformationstechniken. Der perspektivische Fluchtpunkt intermedialer Analysen ist die Frage, wie konzeptionelle Konfigurationen durch die medialen Differenzen der gekoppelten Zeichenverbundsysteme determiniert werden.

Die internationale Sektion wird organisiert von Ernest W.B. Hess-Lüttich (Schweiz) gemeinsam mit Karin Wenz (Niederlande) und Uwe Wirth (Deutschland) – Kontakt für die Teilnehmer aus der Schweiz: Prof. Dr. Ernest W.B. Hess-Lüttich, Universität Bern, Institut für Germanistik, Länggass-Str. 49, 3000 Bern 9. E-mail: [hess@germ.unibe.ch](mailto:hess@germ.unibe.ch)

- **Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur (G.E.D.L.)**

### **Call for papers: Literaturstadt Basel**

Wohl kaum eine Stadt auf dem Gebiet der heutigen Schweiz hat eine ähnlich lange und reiche literarische Tradition wie die Grenzstadt am Rhein. Seit über sieben Jahrhunderten wirken hier Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Verleger und Literaturvermittlerinnen.

Die Tagung befasst sich mit der Literarisierung Basels und fragt nach den politisch-ökonomischen und soziokulturellen Faktoren, die das literarische Leben der Stadt über die Zeiten prägten und beeinflussten. Erwünscht sind Beiträge zu folgenden Themenkomplexen: Mäzenatentum und Literaturförderung, Verlagsgeschichte, Zensur, Literarische Gesellschaften, Theaterbetrieb, Bedeutung der Grenzlage, literarische Innen- und Aussenperspektivierung der Stadt.

Weitere Vorschläge sind willkommen!

./.

Die Tagung findet im Spätsommer 2005, voraussichtlich an einem Freitagnachmittag und Samstag, statt und ist als Diskussionsforum gedacht. Die Vorträge sollen 20 Minuten nicht überschreiten. Der Bezug zu Basel als literarischem Ort oder Ort der Literatur, Gegenstand oder Folie muss in allen Beiträgen klar ersichtlich sein.

Interessierte werden gebeten, Ihre Vorschläge in Form eines Abstracts (höchstens 1 Seite A4) bis spätestens 15. August 2004 an Prof. Dr. Rémy Charbon, Limmattalstr. 314, 8049 Zürich, E-Mail: [r.charbon@swissonline.ch](mailto:r.charbon@swissonline.ch), zu senden.

## 6. Schweizerisches Literaturarchiv

### **Auf Entdeckungsreise im Schweizerischen Literaturarchiv**

Seit etwas mehr als zehn Jahren ist das Schweizerische Literaturarchiv einerseits mit der Erweiterung und fachgerechten Archivierung seiner Bestände beschäftigt, andererseits koordiniert es aber auch die Forschungsarbeiten betreffend seine Materialien und regt selber entsprechende Projekte an.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf aufmerksam machen, dass sich bei uns im Laufe der Zeit viele interessante Archive und Nachlässe eingefunden haben, die noch längst nicht adäquat ausgewertet sind.

Im Rahmen der Lehrtätigkeit haben Dozentinnen und Dozenten immer wieder Gelegenheit, Lizentiats- und Doktorarbeiten bei Studierenden anzuregen, die sich gerne mit unpublizierten und wenig bearbeiteten Materialien beschäftigen möchten. Damit solche Arbeiten jedoch zum erwünschten Erfolg führen, braucht es von beiden Seiten eine gute Vorbereitung und Betreuung.

Aus diesem Grund bieten wir allen Dozierenden an, im Rahmen einer entsprechenden Veranstaltung vor Ort oder bei uns im Haus einen Einblick in die Fülle der bei uns gelagerten Archive und Nachlässe sowie in mögliche zu bearbeitende Themenbereiche zu vermitteln.

Weitere Auskünfte:

Dr. Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
Tel.: 031/322 92 60, [corinna.jaeger@slb.admin.ch](mailto:corinna.jaeger@slb.admin.ch)

## 7. Ausschreibungen

### • **Universität Lausanne**

1 DoktorandIn mit Abschluss in Germanistik als MitarbeiterIn für eine SNF-Förderungsprofessur, Section d'allemand, Université de Lausanne, gesucht per sofort (bis 31.8.2007), gemäss Reglement SNF-Förderungsprofessuren. Der Doktorand/die Doktorandin wird zu 50 % am SNF-Forschungsprojekt und zu 50 % an der Dissertation arbeiten. Titel des Projektes: Unterhaltungsliteratur um 1500: Deutsche Bearbeitungen und Übersetzungen italienischer Novellenstoffe zwischen Textform und Druckform. Leiterin des Projektes: Prof. ass. Luisa Rubini. Schwerpunkte der Forschung: deutsche Literaturgeschichte 15. und 16. Jahrhundert, frühneuzeitliche Prosaromane, Giovanni Boccaccio, Übersetzungen ins Deutsche, Buchgeschichte, populäre Literatur. Studienfach des Doktoranden/der DoktorandIn: Germanistik. Bewerbungen (mit Curriculum und üblichen Unterlagen) sind bis spätestens 30. Mai 2003 an folgende Adresse zu schicken: Prof. ass. L. Rubini, Grimselstr. 25, CH-8048 Zürich, e-mail: [rubini@bluewin.ch](mailto:rubini@bluewin.ch)

### • **Universität Bern**

1 Postdoc-Stelle ab 1. November 2004 (oder auch später) für maximal drei Jahre. Arbeitsziel: Mitarbeit an der Edition der politischen Zeitungsartikel Gotthelfs – später an der Edition der Texte, die Gotthelf in seiner Eigenschaft als Schulkommissär verfasst hat. Voraussetzung: Studium der Geschichte und/oder Germanistik, Dissertation zu einem Thema aus der Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts, Freude an und Bereitschaft zur Arbeit mit Quellen in Archiven und Bibliotheken. Leiterin des Projekts: Prof. Dr. Barbara Mahlmann-Bauer. Schwerpunkte der Forschung: Schulgeschichte, Geschichte der Presse. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Prof. Dr. Barbara Mahlmann, Universität Bern, Institut für Germanistik, Unitobler, Länggass-Strasse 49, CH-3000 Bern 9, [barbara.mahlmann@germ.unibe.ch](mailto:barbara.mahlmann@germ.unibe.ch).

## 8. Personalia (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

- **Berufungen, Ernennungen, Ehrungen**

Prof. Dr. Gabriele Brandstetter hat Basel verlassen und ist an die FU Berlin gewechselt. Die Nachfolge Brandstetter wird demnächst ausgeschrieben (Assistenzprofessur mit tenure track). Vor kurzem hat Prof. Brandstetter den renommierten Leibniz-Preis bekommen.

Dr. Sabine Griese, Universität Zürich, Seminar-Oberassistentin, ab 1.3.2004

Prof. Dr. Henriette Herwig, Berufung auf einen Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an die Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, ab 1.4. 2003

PD Dr. Alexander Honold, zur Zeit Lehrstuhlvertretung von Prof. Graevenitz (Universität Konstanz), hat einen Ruf an die Universität Basel (Nachfolge Prof. Siegrist) angenommen. (Die Wahl durch den Universitätsrat ist erfolgt, die Vertragsunterzeichnung steht bei Redaktionsschluss bevor.)

Prof. Dr. Andreas Kilcher, Assistent am Deutschen Seminar Basel 1993-1996, zuletzt Hochschuldozent (C 2) am Institut für Deutsche Philologie II der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, hat einen Ruf auf eine C4-Professor für Neuere Deutsche Literatur am Deutschen Seminar der Universität Tübingen angenommen.

Dr. des. Ursula Kundert, Berufung auf eine Juniorprofessur für Deutsche Literatur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, ab WS 2003/04

Prof. Dr. Ulrike Landfester, Universität St. Gallen, ist auf den 1.3.2004 zum Mitglied des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds gewählt worden.

Dr. Christian von Zimmermann, Universität Bern: SNF-Förderprofessur, Schwerpunkt: Kritische Edition sämtlicher Predigten und Kalenderschriften Gotthelfs in einer kommentierten Ausgabe.

- **Habilitationen**

keine Meldungen

- **Lehrstuhlvertretungen**

Prof. Dr. Carla Dauven-van Knippenberg, Universität Amsterdam, vertritt Prof. Dr. Christian Kiening an der Universität Zürich im SS 2004

PD Dr. Sabine Haupt, Universität Fribourg, vertritt Prof. Dr. Ralf Simon an der Universität Basel im SS 2004

- **Gastprofessuren**

Prof. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich (Bern) nahm im akademischen Jahr 2003/04 auf Einladung der betreffenden Universitäten und mit Unterstützung des Deutschen Akademischen

Austauschdienstes in Bonn Gastprofessuren wahr in Belo Horizonte (Brasilien), San Juan (Puerto Rico/USA), São Paulo (Brasilien) und Stellenbosch (Südafrika).

Prof. Dr. Hartmut Kugler, Universität Erlangen-Nürnberg, Gastprofessur an der Universität Zürich, Abteilung Ältere deutsche Literatur, SS 2004

Prof. Dr. Angelika Linke, Universität Zürich, Gastprofessur an der Washington University in St. Louis, Missouri (Department of Germanic Languages and Literatures), Februar – April 2004

- **Projekte**

Prof. Dr. Barbara Mahlmann, Universität Bern: Das Projekt „Kritische Edition der pädagogischen und journalistischen Schriften von Albert Bitzios mit einem ausführlichen Kommentar“ hat von Seiten des SNF Förderung zugesprochen erhalten. Das Projekt hängt eng zusammen mit der SNF-Förderprofessur von Dr. Christian von Zimmermann.

Das nächste Bulletin erscheint im Herbst 2004. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personalien ab, die der Vorstand dankbar entgegennimmt.

Wir bitten um baldige Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.-** für das Jahr **2004** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung soll bis spätestens 31. Oktober 2004 erfolgen, also vor Abschluss der Jahresrechnung.

Überdies bitten wir jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr **2003** noch nicht bezahlt haben, dies rasch nachzuholen. Bitte mit Vermerk auf gesondertem Einzahlungsschein: „Mitgliederbeitrag 2003“.

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich. Die Adresse lautet:

<http://www.sagg.ch>